Aether-Blüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

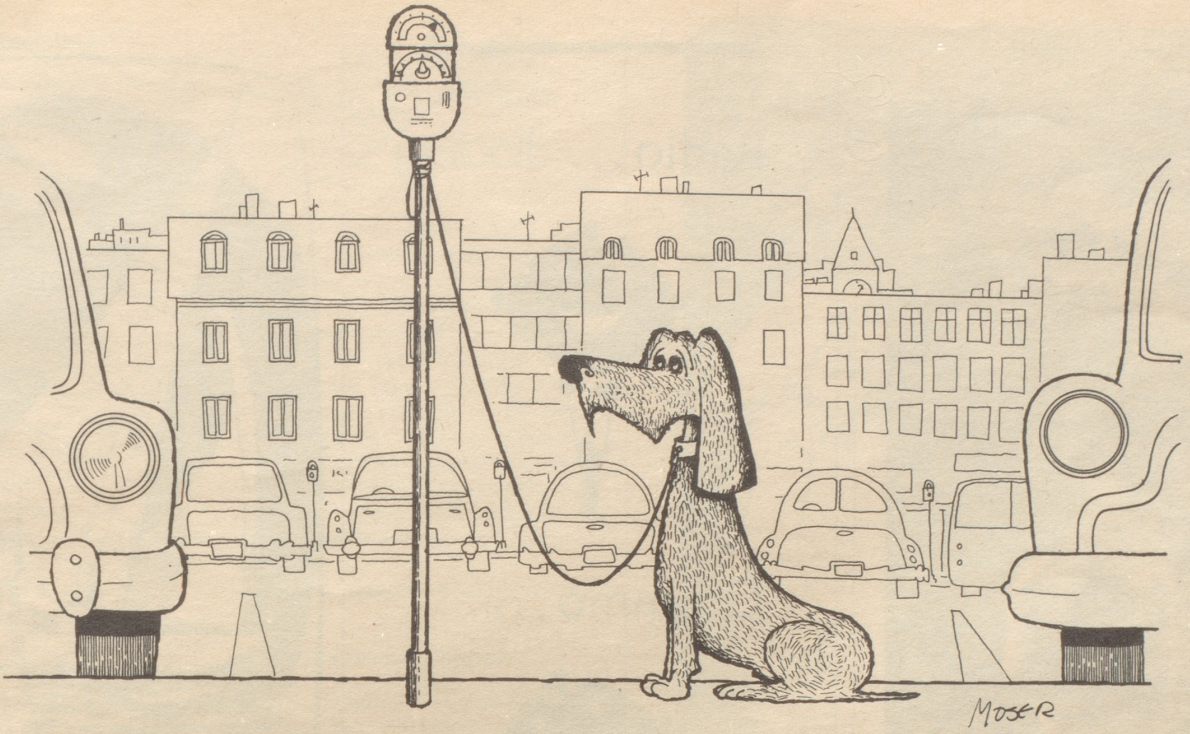
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Parkingmeterrier

Café Littéraire

«Ein Land, in dem das Geld Kosenamen hat, wird nie eine Diktatur», versichert der ‹Kristall›-Roman Remarques. Es handelt sich um den Kosenamen Fränkli, ergo um das Land Schweiz. Das ist beruhigend, sehr sogar, weil ja ‹Kristall› einen in Sachen Diktatur bewanderten Berater beschäftigt, Ribbentrops Pressereferenten Paul Schmidt. Ob seines Okay werden sich Fränkli wie auch Vreneli freuen.

❖

In Njassaland ist es mit der Demokratie eine eigene Sache. Wenn die Regierung die Abhaltung einer Wählerversammlung bewilligt, so meinen die Eingeborenen gleich, die von den Rednern gemachten Versprechungen verpflichteten die Regierung, sie zu halten.
Die Primitiven sind wirklich primitiv.

Aether-Blüten

Das Koffein scheint ein rechter Konkurrent des Nebelspalters zu sein. Hieß es doch in einer saftigen Pointe des Lustspiels ‹Tante Theklas Testament› aus dem Studio Basel: «E schtargge Kaffi vertrybt aim der Näbel uss em Hirni!» Ohohr

Zu Frankfurt, in der berühmten Paulskirche, tagte der Pen-Club, und faßte den weniger berühmten Beschluß, das kaum ausgeschlossene Kadar-Pen-Zentrum wieder zuzulassen. Wenn man schon in der Paulskirche tagt, so sollte man dort für Kardinal Mindszenty beten.
Das richtige Ding am richtigen Ort!

❖

Im Führer-Hauptquartierstil verkündeten jüngst Aushängeblätter einer Zürcher Tageszeitung: Sieg Milozzis auf Sizilien.
Der Sieg dieses kommunistischen Regional-Quislings dauerte ganze 48 Stunden, dann stellte er sich als Pyrrhussieg heraus. Ganz Führer-Hauptquartierstil!

❖

Ueber die Gründe, weshalb Chruschtschew seine Skandinavienreise abgesagt hat, orakelte man Tonnen Druckerschwärze und Tonband. Jetzt ist aber alles klar: Chruschtschew geht nicht nach Kopenhagen, Stockholm und Oslo, weil er endlich nach Washington, New York und San Francisco darf.
Warum in die Nähe schweifen, sieh die Ferne ist so nah!

❖

‹Unser Mitarbeiter› – um wieder auf ‹Kristall› zurückzukommen – sprach mit prominenten sowjetischen Gelehrten und Technikern über ihre Pläne.

> Wir müssen die Ströme rückwärts fließen lassen, wir müssen sie nach Süden umleiten,

sagte einer von ihnen großsprecherisch. Aber die Ströme wollen nicht parieren. Die Donau weigerte sich, dem sowjetischen Befehl Folge zu leisten, machte blau, und ließ sich nicht als ‹Schwarzmeerkanal› nach Süden umleiten! Die Arbeiten mußten, nach fünf Jahren menschen- und materialverschlingender Versuche, sang- und klanglos eingestellt werden. ‹Unser Mitarbeiter› war aber so taktvoll, die prominenten Prahler an diesen prominenten Versager nicht zu erinnern.

❖

In Zeitungsromanen, die zwischen Annoncen eingekeilt ihr Leben fristen, findet man neuerdings, statt des barschen: ‹Fortsetzung auf Seite 18›, das artige: ‹Bitte lesen Sie weiter auf Seite 18›.
So kann noch der letzte Kriminalroman zum Erziehungsroman werden.

❖

Geschichtskundige weisen darauf hin, daß Kaiserin Elisabeth-Sissi der Wittelsbach-Dynastie entstammt und nicht der Wolf-Albach-Retty-Magda-Schneiderschen. GP

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster